

# Handgemachte Poesie

Begegnung von Musik  
und Gebärdensprache

Seminar für Gehörlose und Hörende,  
die neugierig auf einander sind

15.07.05

Gesten sagen oft mehr als Tausend Worte, denn unsere Hände können sprechen. Sie sind unsere Kommunikationswerkzeuge, mit ihnen zeigen wir auf etwas, winken, fordern, schlagen, streicheln wir unsere Wünsche hervor.

Gehörlose Menschen verwenden ihre Hände zum Sprechen. Diese Sprache kann für das Auge zur sichtbar gemachten Poesie werden. Die großen Gesten und kleinen Winke haben dabei Rhythmus und Taktgefühl. Gebärdenpoesie heißt, bestehende Gebärden in poetischer Weise zu übersteigern, zu reimen und zu dichten und die Gesten mit unterschiedlichen Mitteln deutlicher und ausdrucksstärker zu machen. Die Gebärdepoesie grenzt sich zum Tanz und Pantomime dadurch ab, dass sie Bedeutung beinhaltet, die manchmal sehr klar ersichtlich ist, manchmal aber auch abstrakt bleibt. Sie ist mehr als nur „tanzende Hände“. Gebärdenpoesie ist eine Kunstform und wird nur von Gehörlosen gänzlich beherrscht.

Gehörlosigkeit und Musik – geht das zusammen? Es geht, wenn wir schauen, wo Musik und Gebärde sich begegnen. Es gibt Überschneidungen in Form, in Rhythmus, in Ausdruck – Gebärden können poetisch und musikalisch sein, Musik kann deuten, schlagen, streicheln, aufmerksam machen. Begegnung ist möglich, und wer schon einmal das Zusammenspiel von Musik und Gebärde gesehen hat, wird die Schönheit und Aussagekraft des Vortrags nie vergessen.



Im Kurs steigen wir ein in die Welt der Gebärden, in die Arbeit mit unseren Händen und unserem ganzen Körper. Mit Hilfe der Musik werden wir unsere Bewegungen noch musikalischer, noch poetischer, noch ausdrucksstärker machen, damit sie auf der Bühne wirken können. Zusätzlich lernen wir, diese Bewegungen mit Bedeutung zu versehen und in poetischer Weise mit ihnen umzugehen.

Der Kurs richtet sich an Menschen, die ihren Körperausdruck verbessern wollen und Spaß am Experimentieren haben. Er eignet sich besonders für Chorleiter und –sänger, die ihre Bühnenpräsenz verbessern wollen und neue Ansätze für Choreographien suchen oder mit Gehörlosen zusammenarbeiten wollen, sowie für Gehörlose, die die Verbindung zur Musik suchen und ihre Musikalität in ihren Gebärden entdecken wollen. Vorkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache sind hilfreich aber keine Voraussetzung.

Kurssprache Deutsch mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache.

Samstag, 15. Juli, 9.30 bis 17.00 Uhr

Erweiterung und Vertiefung der Vorkenntnisse in Gebärdenpoesie und Körperarbeit. Erarbeitung kleiner Choreographien zur Musik. Der Gebärdenchor CantaSigno aus München, bestehend aus Hörenden und Gehörlosen, wird anwesend sein, mitarbeiten und eine Kostprobe aus seinem Repertoire zum Besten geben. Neueinstieg möglich.



Seminarleiterin:

Alexandra Ziegler ist freie Musikpädagogin M.A. und Spiel- und Theaterpädagogin BuT sowie Dolmetscherin für Deutsche Gebärdensprache und lebt und arbeitet als Chorleiterin und Referentin für Musikalische Früherziehung in München.

Internationale Anerkennung gewann sie mit ihrem Ensemble CantaSigno, in dem Gehörlose und Hörende junge Erwachsene einander in Gebärdenpoesie, Gesang und Bewegung als Chorformation begegnen. Preisträgerin des Innovationspreises 2001 des Kirchenkreises Nürnberg.

**Kosten**

Je Seminartag € 55,-  
€ 40.- für SchülerInnen/StudentInnen

**Anmeldung**

Mit anhängendem Abschnitt bis 07.07.06

**Veranstalter/Veranstaltungsort**

Evangelische Stadtakademie  
Herzog-Wilhelm-Str. 24  
80331 München

Tel.: 089/549027-0

Fax: 089/549027-15

e-mail: [info@evstadtakademie.de](mailto:info@evstadtakademie.de)

Internet: [www.evstadtakademie.de](http://www.evstadtakademie.de)

**Verantwortlich**

Michael Kaminski, Dipl.-Rel.-Päd.(FH)  
Studienleiter, Evangelischen Stadtakademie

**Organisation**

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
Elisabeth Koch, Tel.: 089/54 90 27-12

In Kooperation mit der Evangelischen Gehörlosengemeinde München

